

Rowohlt

denk 22. 5. 61.

Sehr geehrter Herr Doktor Raddatz!

Da unser geschäftlicher Briefwechsel leider sehr rasch beendet werden musste, erlauben Sie auch mir zum Abschluss einige persönliche Bemerkungen. Ich habe mich sehr gefreut, zu erfahren, dass meine Schriften etwas für Sie bedeutet haben. In der heutigen geistigen Lage gehört das zu den Seltenheiten. Ich hoffe, dass einmal die literarischen Umstände es gestatten werden, dass wir diesen Dialog ausführlicher brieflich oder persönlich aufnehmen können.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

STAHLW. 100/100

Lukács Arch.

2